

Inhalt

Vorwort	9
Danksagung	11
Abkürzungsverzeichnis	12
Zitationshinweise	13
1 Vom Forschungsinteresse zur Forschungsfrage und begriffliche Klärungen – einleitende Bemerkungen	14
2 Die Entstehung der Fürsorge bis zu ‚Hartz IV‘	20
2.1 Vom Mittelalter bis zum Ende des 19. Jahrhunderts	20
2.1.1 Staat. Wirtschaft. Arbeit. Armut.	21
2.1.2 Armut und Fürsorge	25
2.1.3 Erziehung zur Arbeit	30
2.2 Vom ausgehenden 19. Jahrhundert über das 20. Jahrhundert bis heute	31
2.2.1 Das ausgehende 19. Jahrhundert bis zum Ersten Weltkrieg	32
2.2.2 Nach dem Ersten Weltkrieg bis zur Machtübernahme der NSDAP	33
2.2.3 Während der Zeit des Nationalsozialismus	36
2.2.4 Nach dem Zweiten Weltkrieg bis 1969	37
2.2.5 1969 bis 1976	39
2.2.6 1976 bis 1989	41
2.2.7 Wiedervereinigung BRD und DDR – 1990er	45
2.2.8 1998 bis 2002	48
2.2.9 2002 bis 2004	51
2.2.10 Ausgestaltung ab 2005	54
2.2.11 Weitere Veränderungen ab 2009	59
2.3 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	61
3 Soziale Arbeit im aktivierungspolitischen Diskurs und die Frage nach Bevormundung	69

4 Beratung als spezielles Handlungsfeld Sozialer Arbeit und im Kontext von Arbeitslosigkeit	79
4.1 Beratung: Voraussetzung, Ziele, Kritik und Spezifika	80
4.1.1 Beratung unter Zwang	85
4.1.2 Beratungsanspruch des Jobcenters im Vergleich zu Prinzipien sozialer Beratung	86
4.2 Beratung von arbeitslosen Menschen im Jobcenter	91
4.2.1 Herausforderungen für die Jobcenter-Mitarbeitenden – am Beispiel der Eingliederungsvereinbarung als Instrument der Arbeitsmarktintegration	95
4.2.2 Interaktion in Jobcenter-Gesprächen – eine fragile (Vertrauens-)Beziehung	99
4.3 Adressat*innen: Erwerbsnorm, Erwerbsarbeit und das Jobcenter	107
4.3.1 Umgang mit Arbeitslosigkeit und Wunsch nach gesellschaftlicher Teilhabe	107
4.3.2 Die Erwerbsnorm	113
4.3.3 Adressat*innen und das Jobcenter	116
4.4 Unabhängige Sozialberatung – eine Option?	120
5 Methodisches Vorgehen	128
5.1 <i>Grounded Theory</i> und eine Prise Ethnografie	129
5.1.1 Ethnografischer Feldzugang – Teilnehmende Beobachtung als Methode zur Datenerhebung	131
5.1.2 Beobachtungsprotokolle als Daten	132
5.1.3 Das Kodierverfahren der <i>Grounded Theory</i>	133
5.2 Der Forschungsprozess	139
5.2.1 Der Feldaufenthalt	139
5.2.2 Die Datenanalyse	140
5.3 Forschungsreflexion	143
6 Das Herausarbeiten des Bearbeitbaren	149
6.1 Selbstpositionierung der Sozialberatung	150
6.2 Regeln der Jobcenter und die Situation der Adressat*innen – Komplexität als Kontext	158
6.2.1 Komplexität: Regeln	159
6.2.2 Komplexität: Lebenssituation der Adressat*innen	165
6.3 Wie das Bearbeitbare (nicht) herausgearbeitet wird	173
6.3.1 Das Anliegen verstehen	173
6.3.2 Einschätzen der Erfolgsaussichten des Anliegens beim Jobcenter	176

6.4 Die Konsequenz: Kann und wird von der Sozialberatung etwas Bearbeitbares herausgearbeitet?	180
6.5 Zusammenfassung und erste Ableitungen	188
7 Das Dreieck: Adressat*innen, Jobcenter und Sozialberatung	192
7.1 Der lebensweltorientierte Adressat*innenblick der Sozialberatung	198
7.2 Das Arbeits-Ver-Bündnis zwischen Adressat*innen und Sozialberatung	201
7.3 Beraten in den Strukturen eines anderen	204
7.4 Paternalismus/ Bevormundung und Parteilichkeit	207
7.5 Fazit	212
8 Schlussbemerkungen und Ausblick	214
Literaturverzeichnis	221